

5. Februar 2018

### Pressemitteilung

## **Die an Krebs erkrankte US-Gefangene Ana Belén benötigt Hilfe und muss freigelassen werden**

Die 1957 in Nürnberg geborene Puertoricanerin Ana Belén hatte als hochdekorierte Mitarbeiterin des Militärgeheimdienstes DIA Zugang zu Angriffsszenarien der US-Militärführung gegen Kuba und entschloss sich, diese an die Regierung des sozialistischen Nachbarlandes weiter zu geben. Zu keinem Zeitpunkt wurde sie für ihre Unterstützung bezahlt, ihre einzige Motivation waren Frieden und Völkerverständigung mit Kuba. 2001 wurde Ana Belén wegen „Verschwörung zur Spionage“ zu einer Gefängnisstrafe von 25 Jahren ohne Bewährung verurteilt.

Ana Belén ist in der psychiatrischen Abteilung des Gefängniskrankenhauses Carswell auf dem US-Marinestützpunkt Fort Worth (Texas) einer Sonderbehandlung unter Isolationshaftbedingungen unterworfen. Sie darf nur Post und Besuche von Angehörigen oder Freunden empfangen (eine Liste von 20 Personen). Telefonieren darf sie nur einmal pro Woche mit ihrer Mutter. Auch wenn ihr jetzt die Begegnung mit anderen Gefangenen gestattet wird, erschwert es ihr die mentale Verfasstheit der Mehrheit der kriminellen Insassinnen, in der Haft Freundschaften zu entwickeln. Die in einem gerichtlichen Vergleich enthaltenen vorübergehenden Sonderverwaltungsmaßnahmen (Beschränkung ihres Zugangs zu Computern und Medien) dürften sie nicht von normalen Besuchen, E-Mails und Telefonanrufen ausschließen, dieser menschliche Kontakt wird ihr jedoch immer noch verweigert.

Sie ist mittlerweile an Brustkrebs erkrankt und eine angemessene Behandlung wird ihr verweigert. Ana Belén stellt keine Gefahr für die Sicherheit der USA dar. Ihre Intention, kriegerische Handlungen zwischen den USA und Kuba zu verhindern und zu einer Entspannung beizutragen, entspricht genau dem Tenor der Gespräche, welche zwischen den Präsidenten Barack Obama und Raúl Castro am 17. Dezember 2014 aufgenommen wurden und wie es von der Weltgemeinschaft gewünscht wird.

Das NETZWERK CUBA, ein Verein mit 36 Mitgliedsorganisationen, verurteilt diese barbarische Haft auf das Schärfste und wird weiter darüber aufklären und dagegen vorgehen. Diese willkürlichen und inhumanen Haftbedingungen gegen Ana Belén werden in den USA leider auch gegen andere politische Gefangene wie Mumia Abu Jamal und Leonard Peltier praktiziert, und verletzen Menschenrechte und Würde.

Im Rahmen der 25. Jahreshauptversammlung des NETZWERK CUBA in Essen am Wochenende wurde aufgrund dieser unmenschlichen Situation einstimmig die Forderung aufgestellt, Ana Belén Montes eine angemessene medizinische Versorgung zukommen zu lassen und sie sofort aus der Haft zu entlassen.